Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 64-65 (1928)

Heft: 64-65

Artikel: 80. Jahresversammlung in Kreuzlingen

Autor: Greyerz, T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585289

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

80. Jahresversammlung in Kreuzlingen.

10. Oftober 1927.

Der Präsident, Regierungsrat Dr. Leutenegger, eröffnete vor etwa 70 Zuhörern die Versammlung mit einem Begrüßungswort, in dem er mitteilte, daß sich der Sistorische Verein zum 6. Mal in Areuzlingen versammle. Er erinnerte an die Tagung von 1882, an der Dr. J. Meyer über den fürzlich verstorbenen thurgauischen Sistoriser J. A. Pupikofer sprach, und an die letzte von 1909, an welcher derselbe Redner Salomon Fehr von Frauenfeld zum Gegenstand eines Vortrags machte. Der Prässident verzichtete wegen der kurzen Zeit auf eine Einführung in die Geschichte des Tagungsortes und erteilte gleich dem Resernten das Wort für einen Vortrag.

Herr Dr. Leo Kern, Bibliothekar in Biel, ein junger Thurgauer Gelehrter, sprach über die Legende der Jda von Toggenburg in Wahrheit und Dichtung in längerem Vortrage. Da die Arsbeit in erweiterter Form in diesem Heft der "Beiträge" erscheint, so kann hier auf eine genauere Wiedergabe der Ausführungen des Herrn Reserenten verzichtet werden. Eine Diskussion fand nach der mit großer Aufmerksamkeit angehörten Darlegung nicht statt; auf Wunsch eines Mitzgliedes gab der Vortragende eine Darstellung der Idalegende, wie sie die volkstümliche überlieserung auf unsere Zeit gebracht hat, was gewiß vielen Zuhörern willsommen war. An der Versammlung war auch Herr Prosessor A. Büchi von Freiburg i. Ue. anwesend, unter dessen Leitung Herr Dr. Kern seine Dissertation ausgearbeitet hatte und den der Prässident in seiner Einführung besonders begrüßte.

In demselben Saale fand nach einer kurzen Pause nach 1 Uhr das Mittagessen statt, das leider nur kurze Zeit zu persönlichem Verstehr der Mitglieder übrig ließ. Während des Essens wurden die Vereins geschäfte in aller Kürze erledigt. Herr Professor Büeler erstattete in Vertretung des Präsidenten den Jahre bericht. Er wies darauf hin, daß der Verein im vergangenen Jahre direkt nicht viel von sich habe hören lassen, daß aber der Schluß falsch wäre, es würde in historischer Forschung im Kanton nichts geleistet. Das Gegenteil ist der Fall: mehrere Mitglieder des Vorstandes, die Herren Dr. Leisi, Herd und Scheiwiler, bearbeiteten die auf den Thurgau bezüglichen Artikel des historisch biographischen Lexikons der Schweiz, dessendigtische Land jetzt beendigt ist. Durch ihre Arbeit erhält namentlich die Lokalgeschichte einen soliden Anhaltspunkt und man wird in Zukunft ohne

Schwierigkeit über alle wichtigeren Ortschaften, Burgen, Geschlechter und Persönlichkeiten der thurgauischen Geschichte in diesem Lexikon Aufschluß finden. Daneben sind mehrere größere historische Arbeiten über einzelne Ortschaften im Entstehen begriffen: von Herrn Pfarrer Michel in Märstetten wird nächstens eine Geschichte der Landschaft Egnach die Presse verlassen; Herr Lehrer Stutz in Arbon arbeitet an einer Geschichte von Mahingen; Gerr Lehrer Stutz in Arbon arbeitet an einer Geschichte von Mahingen; auch eine solche von Mammern ist zu erwarten. Herr Büeler sammelt zusammen mit Herrn Rickenmann die thurgauischen Familien= und Gemeindewappen als Vorbereitung zu einem thurgauischen Wappen buch (Ortschaften). Das Urkunden buch, das einige Stoffung erfahren hat, wird wieder fortgesetzt durch Zusammenwirken der besonderen Kommission mit Herrn Alt-Archivar Schaltegger.

Noch während des Mittagessens erfreute Herr Redaktor Burkhart die Versammlung mit der Mitteilung, daß im Auftrage der Kirchensvorsteherschaft Kreuzlingen jeder Teilnehmer an der Tagung ein Exemplar von Leuteneggers Geschichte der evangelisch ereforsmierten Kirchgemeinde Kreuzlingen zum Geschenk erhalte, wovon alle, die das Werk noch nicht besitzen, Gebrauch machen möchten. Der Präsident und Verfasser des Werkes verdankte in launiger Weise das Geschenk im Namen der Mitglieder.

Hierauf legte der Kassier, Herr Dr. Herd i, die Rechnung des versgangenen Vereinsjahres in ihren Hauptposten vor. Sie ergibt auf Ende 1926 bei Fr. 5960. 15 Einnahmen und Fr. 3464. 75 Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von Fr. 2501. 40.

Die Rechnung wird, gestützt auf den Bericht der Revisoren, Herren Dr. Halter und B. Schilt, unter bester Verdankung genehmigt.

Nunmehr war es Zeit zum Aufbruch nach dem nahen Konstanz, das uns gegen Vorweisung der Einladungskarten seine Grenzen öffnete. Unser Besuch galt wie bei der letten Kreuzlinger Tagung dem berühm= ten Rosgartenmuseum, in dem sich die Geschichte nicht nur der Stadt Konstanz, sondern der ganzen Umgebung, also auch des Thurgaus, von den ältesten Zeiten bis nahe an die Gegenwart heran widerspiegelt in einer besonders reichhaltigen und bedeutenden Sammlung, die zu einem guten Teil dem Eifer und der Umsicht der Familie Leiner in Konstanz während dreier Lebensalter zu verdanken ist. Der jüngste dieser Sammler, herr Apotheter Dr. Leiner, hatte die Liebenswürdigkeit, in raschem Gang die Schweizer Gaste durch die zahlreichen Räume gu führen, wobei er in geistreicher Weise auf das Wesentliche hinwies und die fulturelle Bedeutung von Konstanz, sowie dessen enge Beziehungen gur Schweiz in helle Beleuchtung zu stellen wußte. Unwillfürlich erwachte da der Wunsch, es möchte dem mit der Geschichte seiner Baterstadt so innig vertrauten Forscher vergönnt sein, in einem ausführlichen Werk deren Entwicklung darzustellen. Eine solche Kulturgeschichte der alten Haupt= stadt des Thurgaus, die leider in fritischer Zeit immer wieder den Anschluß an die Schweiz verpaßt hat, fände gewiß auch bei uns viele freudige Leser. Der Schriftsührer verdankte dem liebenswürdigen Cicerone seine prächtigen Erläuterungen, die wegen vorgerückter Dunkelheit leider nicht länger dauern konnten; dann gingen die Besucher auseinander, die einen zu einem kurzen Rundgang durch die Stadt, der sie auch in das kürzlich hergestellte Münster und in andere Kirchen der Stadt führte, die andern zu einem gemütlichen Abendsit in einer Zunftstube oder sonst einem Lokal auf Konstanzer oder Schweizerboden, bis die Züge die Teilenehmer wieder in verschiedener Richtung nach Hause führten.

Der Schriftführer: Th. Grenerz.